

Bürger zweiter Klasse?

Juden auf dem Land in Preußen, Lothringen und Luxemburg

von
Stephanie Schlesier

1. Auflage

Böhlau Köln/Wien 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 412 22362 5

Inhalt

Danksagung	9
1. Einleitung	11
1.1 Landjudentum – von einem historischen Phänomen und seiner Historiografie	11
1.2 Fragestellung und Herangehensweise	21
1.3 Aufbau und Quellen	43
2. Ein umstrittener Weg: der Kampf um die Gleichberechtigung	50
2.1 Das Ancien Régime. Von Schutzherrschaft und Aufklärung	50
2.2 Gemeinsame Wege: von der Revolution zu Napoleon	59
2.2.1 Der Weg zur gesetzlichen Gleichstellung unter französischer Herrschaft	59
2.2.2 Die Rücknahme der individuellen Gleichstellung: Napoleons Dekrete	65
2.3 Getrennte Wege: die Entwicklung der jüdischen Emanzipation bis 1870	72
2.3.1 Ein andauernder Kampf: die preußische Rheinprovinz	72
2.3.1.1 Einer von vielen preußisch-jüdischen Sonderwegen: die Fortdauer der französischen Gesetze bis 1847	72
2.3.1.2 Die Vereinheitlichung der Gesetze gegenüber den Juden in Preußen 1847	76
2.3.1.3 Von der Revolution zur Gleichberechtigung im Norddeutschen Bund im Jahr 1869	87
2.3.2 Frankreich: der Weg zur umfassenden Gleichstellung	94
2.3.2.1 Die Konflikte um die Abschaffung des „décret infâme“	94
2.3.2.2 Von der Restauration zur Julirevolution: der Weg zum gleichberechtigten Kultus	99
2.3.2.3 Der Wegfall der letzten Trennungen und organisatorische Veränderungen	103
2.3.3 Zwischen Holländern, Deutschen und Franzosen: der luxemburgische Fall	110
2.4 Die Folgen des Jahres 1871	121
2.5 Unterschiedliche Kämpfe. Ein erstes Fazit	126

3. Bedingungen des Lebens auf dem Land: die Juden als Teil der Dorfbevölkerungen und ihr Platz im dörflichen Leben	130
3.1 Der jüdische Bevölkerungsanteil im Wandel	130
3.1.1 Vom Wachstum zur Abwanderung. Die Untersuchungsorte in der Rheinprovinz und Lothringen	130
3.1.1.1 Wenig Kontrolle in der Praxis: der preußische Fall ...	130
3.1.1.2 Freiwillig auf dem Land: in Lothringen	144
3.1.2 Jüdische Ansiedlung auf dem Land durch Zuwanderung: der luxemburgische Fall	160
3.2 Der Ort der Juden im Dorf. Von topografischer Konzentration und Zerstreuung	167
3.3 Handel und sozialer Aufstieg. Erwerbstätigkeit und Sozialstruktur	175
3.3.1 Jüdische Erwerbsstrukturen im Vergleich.	
Vom Wandel im Handel	175
3.3.2 Die Folgen der jüdischen und der christlichen Erwerbsstruktur: gegenseitige Abhängigkeiten vs. Konkurrenz	202
3.3.3 Ein langsamer Aufstieg: die jüdischen Sozialstrukturen im Vergleich	218
3.3.3.1 Die Entwicklung der jüdischen Sozialstrukturen	218
3.3.3.2 Jüdische und christliche Sozialstrukturen im Vergleich	232
4. Die Binnenstrukturen der jüdischen Gemeinden	238
4.1 Die Kultuseinrichtungen und ihre Unterhaltung	238
4.1.1 Die Synagogen	238
4.1.2 Friedhöfe und Mikwen	253
4.2 Die Gemeindebediensteten und ihre Stellung	265
4.2.1 Die Multifunktionalität des jüdischen Lehrers in der Rheinprovinz	265
4.2.2 Vom „chantre“ zum „ministre du culte“: Lothringen	275
4.2.3 Auf sich alleine gestellt: die jüdischen Landgemeinden in Luxemburg	289
4.3 Die Organisation der jüdischen Gemeinden und ihre Verhältnisse zu den weltlichen Behörden bzw. den übergeordneten jüdischen Institutionen	298
4.3.1 Weitgehende Autonomie. Jüdische Gemeinden in der Rheinprovinz	298
4.3.2 Zwischen konsistorialer Kontrolle und behaupteter Eigenständigkeit. Die Landgemeinden Lothringens	309
4.3.3 Späte Selbstständigkeit. Das luxemburgische Konsistorium und die Landgemeinden	320

4.4 Tradition ohne Stillstand: die Religiosität der Landjuden	329
4.5 Fazit: ähnliches religiöses Leben unter verschiedenen Bedingungen	354
5. Dörfliches Miteinander? Die christlich-jüdischen Beziehungen im Wandel der Zeit	358
5.1 Orte der christlich-jüdischen Begegnung	358
5.1.1 In der Nachbarschaft	358
5.1.2 Der Handel: zwischen Konflikt und Vertrauen	364
5.1.3 In den Wirtshäusern	391
5.1.4 Die Schulen: vom Wunsch, Abstand zu wahren	394
5.2 Die Auswirkungen der Religion auf das Zusammenleben	403
5.2.1 Begräbnisse und Hochzeiten: zwischen Missachtung und Anteilnahme	405
5.2.2 Die Ambivalenz religiöser Feierlichkeiten und antijüdische Traditionen	411
5.2.3 Der Umgang mit der Sonntags- und Feiertagsruhe	419
5.3 Das Vereinswesen: zwischen Interessen und Geselligkeit	427
5.3.1 Vereinigungen zur Durchsetzung lokaler Partikularinteressen	429
5.3.2 Zwischen Freizeitvertrieb und Patriotismus: Gesang und Sport, Feuerwehr, Schützen- und Veteranenvereine	434
5.3.3 Ein Randphänomen auf dem Land: wissenschaftliche Gesellschaften und Provinzakademien	447
5.3.4 Das jüdische Vereinswesen	451
5.4 Die Mitwirkung an der Gemeindepolitik	464
5.5 Die Behandlung der jüdischen Gemeinden bzw. „der Juden“ als Kollektiv im Rahmen der Zivilgemeinden	491
5.5.1 Die Allmende	491
5.5.2 Die Verantwortung für die Armen	502
5.5.3 Die Stellung der jüdischen Schulen	518
6. Ergebnisse und Thesen	540
Anhang	565
I) Abkürzungsverzeichnis	565
II) Quellen- und Literaturverzeichnis	565
a) Ungedruckte Quellen	565
b) Gedruckte Quellen und Literatur vor 1914	568
c) Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbücher vor 1914	571
d) Sekundärliteratur	572
e) Elektronische Literatur	599
III) Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	599